

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halbercher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Amstliches Verbandsblatt für die Gemeinden Halber, Schallmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bf., Abnahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn). Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pfg. — Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachdruckliche A. Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schallmühle Hermann Wependorf — Oberbrügge: Robert Waffers — Kierspe, Bahnhof: Fritz Weder — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Reilke.

Donnerstag, den 25. Februar 1937

2. Jahrgang

Die historische Stunde in München

Erinnerungsfeier des 24. Februar 1920 — Der Führer bei seiner alten Garde im Hofbräuhausaal

München, 24. Febr. Der 24. Februar ist ein Tag des Gedenkens. Die Gedanken eilen zurück in die Vergangenheit, hin zu dem Tag, an dem vor 17 Jahren Adolf Hitler im Hofbräuhausaal mit der Vertilgung des Programms der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zum ersten Male ins Volk gegangen ist, und jenen langen, schweren, opfervollen Weg angetreten hat, der nach 13 Jahren des Kampfes zum Sieg und zur Freiheit führte.

Ueber dem Heute dürfen wir das Gestrern nicht vergessen: Aus einer Handvoll gläubiger Hitler-Anhänger von damals ist ein einiges, gläubiges Volk, aus einem Deutschland der Schmach und der Schande ist ein freies, starrtes Reich, aus einem unbekannten Mann ohne Rang und Amt ist der Führer geworden, der nicht nur das Reich, sondern die Seele eines ganzen Volkes erobert hat.

Die Saat des 24. Februar 1920 ist aufgegangen, gewaltig und glorreich. Es ist Ueberlieferung, daß sich am Geburtstag der Partei die ersten und treuesten Nationalsozialisten in der Geburtsstadt der Bewegung an der Stätte des historischen Geschehens treffen, und es ist wieder stolze Ueberlieferung, daß an diesem Tage der Erinnerung auch der Führer Adolf Hitler unter seiner alten Garde weilte.

Der Festaal des Hofbräuhauses zeigt wie vor 17 Jahren keinen äußerlichen Schmuck, nur vor dem Rednerpult spannt sich ein Latenzkreuz. Gedrängt voll Menschen ist der große Raum, jeder Gang, jeder Winkel ist ausgefüllt. Ueber 2000 Kampfgenosse warten auf den Führer. Es sind nur die ältesten Parteigenossen anwesend, die Träger des Blutordens, die Träger des Goldenen Ehrenzeichens, die Sterneder-Gruppe und der Stoßtrupp Hitler mit seinem Führer, SA-Brigadeführer Verhoff. Auch viele Frauen sind im Saal; denn auch sie standen in ihrem Glauben und Vertrauen und Einsatzbereitschaft nicht hinter den Männern zurück.

In den Gesprächen, in den Grüßen und Zureden, in den Augen der alten Kameraden, die heute miteinander Wiedersehen feiern, steht die Erinnerung an gemeinsam ertragene Entbehrungen, an gemeinsam geteilte Not und an gemeinsam gefeierte Siege. Erinnerung geht durch den Saal; eine heilige, tiefe Ergriffenheit erfüllt alle.

Wohl haben sich die Reihen der ältesten Garde seit 1920 etwas gelichtet, sind diese ersten Kämpfer und Streiter des Führers älter geworden. Die Jahre des Kampfes und der Arbeit sind nicht spurlos an ihnen vorübergegangen; aber in ihren Herzen sind sie jung geblieben.

Sie sind von dem gleichen Geist erfüllt, der sie damals besellte, heute wie damals, und immer schlägt ihr Herz für Deutschland und den Führer.

Die meisten, die hier sitzen, tragen das schlichte Braunkleid, viele auch den Waffengürtel.

Marante Gesichter sieht man: Reichsleiter, Minister, Obergruppenführer und Gruppenführer, Soldaten und Offiziere der Wehrmacht, die aus der Bewegung gekommen sind, Weggenossen des Führers aus vielen Gauen des Reiches sind eingetroffen. Neben den bekannten Persönlichkeiten aus Partei und Staat sitzen die unbekannten Parteigenossen und -genossinnen, die als einfache SA-Männer, als Block- und Zellenleiter, als NS-Schwestern heute wie damals ihren Dienst tun, unermüdet und unverdrossen für Volk und Führer.

Es gibt keine Rang- und Standesunterschiede. Sie gehören alle zusammen und sind verbunden durch das Bewußtsein, daß sie durch ihre Treue berufen sind, diese Stunde der Erinnerung mit ihrem Führer Adolf Hitler zu feiern.

Feierliches Schweigen unterbricht die Gespräche. Die 2000 haben sich erhoben und grüßen die Fahne, die getränkt ist mit dem Blute der 16 Märtyrer vom 9. November 1923. Sturmbannführer Grimminger trägt sie in den Saal. Hinter der Rednertribüne bekommt sie ihren Platz. Und jetzt hat die erwartungsvolle Spannung der alten Garde, die stets dem Kommen des Führers vorausgeht, ihren Höhepunkt erreicht. In wenigen Minuten wird der Führer den Saal betreten.

Im Saal sind jetzt alle alten Kampfgenosse. Man sieht unter ihnen die Reichsleiter Dr. Frick, Dr. Ley, Stabschef Luze, General Ritter von Epp, Fiehler, Darré, Dr. Frant, Amann, Bouhler, den Reichsminister Ohnesorge, Gauleiter Julius Streicher, den Kommandierenden General des VII. Armee Korps, General der Artillerie von Reichenau, den bayerischen Ministerpräsidenten Siebert, den Reichsärztesführer Dr. Wagner, den Gruppenführer Helfer, den Obergruppenführer Klein und viele andere.

Stehend erwarten die Massen den Führer. Vom Eingang her branden Heilrufe. Jetzt dröhnt der Badenweiler Marsch durch den Saal. Ein Meer von Armen reckt sich dem Führer entgegen und dann bricht ein Sturm jubelnder Begeisterung los.

Der Führer

Der Führer hat den Saal betreten. Mit ihm sind sein Stellvertreter Rudolf Heß, Obergruppenführer Brüdnner, Reichspressechef Dr. Dietrich, Brigadeführer Schaub und der stellvertretende Gauleiter Otto Rippold gekommen.

Langsam und nach allen Seiten grüßend schreitet der Führer durch die Reihen seiner Getreuen. Die Begeisterung nimmt zu, schwillt an zu einem Sturm des Jubels. In ihm kommt die grenzenlose Liebe und Treue der alten Garde zum Ausdruck, die glücklich und stolz ist, ihren Führer wieder in ihrer Mitte zu haben, und die dem Führer aufs neue bekundet, daß er und seine Getreuen eins sind und eins bleiben wollen. Adolf Hitler muß viele Hände schütteln, bis er zu seinem Platz kommt.

Der Marsch zur Ewigen Wache

Führertagung der SA-Gruppe Hochland

München, 24. Febr. Gleichzeitig mit der Partei kann am 24. Februar auch die nationalsozialistische Sturmtruppe ihren Geburtstag begehen, die sich an jenem demütigen Tag des Jahres 1920 im Hofbräuhausaal in München zum ersten Male als Saalgeschütz vor den Führer stellte. Der Weg, den von da ab die SA. ging, führte über Kampf und Opfer durch einen unbändigen Glauben zum Sieg. Die SA-Gruppe Hochland beging den Geburtstag der braunen Sturmtruppe in Form einer Führertagung, die aber keine reine Arbeitstagung sein sollte, sondern festliches Gepräge erhielt, nicht zuletzt durch die Teilnahme des Stabschefs der SA., Viktor Luze.

Das festliche Programm wurde eingeleitet mit einem Standkonzert des Musikzuges der Standarte 16 (1. St.) an der Feldherrnhalle, dem die Bevölkerung der Hauptstadt der Bewegung in ständiger Zahl beiwohnte. In der ersten Nachmittagsstunde traten die Blutordensträger der SA-Gruppe Hochland zu einem Marsch zur Ewigen Wache an, um dort neue Kraft zum Weitermarsch für das Werk des Führers zu schöpfen. An der Spitze des Zuges schritt Gruppenführer Helfer. Hinter ihm folgten die Träger zweier riesiger Lorbeerkränze. Mit dem stellvertretenden Gauleiter Rippold, der den Zug vor der Ewigen Wache erwartet hatte, begab sich Gruppenführer Helfer zu den Ehrentempeln und legte die Kränze nieder. Dann nahmen Gruppenführer Helfer und stellvertretender Gauleiter Rippold vor dem Braunen Haus den Vorbeimarsch der Blutordensträger ab.

Die Standarten und Fahnen in die Feldherrnhalle übergeführt

München, 24. Febr. Kurz nach 18 Uhr zogen mit klingendem Spiel die Standarten und Fahnen der SA-Gruppe Hochland und ein Ehrensturm vor dem Platz an der Feldherrnhalle auf und nahmen dort Aufstellung. Punkt 18.30 Uhr fuhr Stabschef Luze, begleitet von Oberführer Heilmüller, im Auto vor der Residenzwache vor. Die Ehrenwache vor dem Mahnmahl präsentierte das Gewehr. Stabschef Luze trat zu den Fahnen und Standarten, nahm die Meldung entgegen

Rudolf Heß

Der Badenweiler Marsch ist vorüber. Langsam, ganz langsam, legt sich der Jubel. Dann steht der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, vor dem Mikrophon. In seiner Ansprache führte er u. a. aus:

Mein Führer! Zum 17. Male jährt sich heute der Tag, da Sie Ihrer Kampfbewegung die geistigen und programmatischen Grundlagen gaben für den Kampf, der in einer Schnelle, in einer Schönheit und in einem Ausmaße, wie es niemand von uns damals zu hoffen gewagt hatte, zum Siege geführt hat.

Um Sie, mein Führer, sind Männer und Frauen, von denen viele damals bei der historischen Kundgebung dabei waren, und für die es heute die schönste Erinnerung ihres Lebens bedeutet, daß sie dabei waren. Um Sie, mein Führer, sind Männer und Frauen, deren schönster Stolz es ist, ein größerer Stolz als jeder Titel, jedes Amtes, das sie inzwischen erhielten, der Stolz, Ihre alten Parteigenossen und Parteigenossinnen zu sein.

Und um Sie sind Männer, deren größter Stolz es ist, daß sie Ihre alten Mitkämpfer sind in den schwersten Tagen, Mitkämpfer aus den Jahren 1923 und Mitkämpfer aus den ganz schweren Stunden der Bewegung, da Sie es versuchten, zum ersten Male verführten, deutsches Schicksal zu wenden. Der höchste Stolz für alle diese Parteigenossen und Parteigenossinnen ist es, dieses kleine goldene Ehrenzeichen und den Blutorden tragen zu dürfen.

Es ist schönste und höchste Freude für die Par-

teigenossen und Parteigenossinnen, daß Sie unter ihnen weilen wie einst.

Der Stellvertreter des Führers gab hierauf zwei Telegramme des Führers und der 2000 Parteigenossen bekannt, an den Gauleiter des Traditionslandes, Adolf Wagner, und an den Reichschahmeister Schwarz, die leider krankheits-

halber der Parteigründungsfeier nicht beiwohnen konnten.

Der Führer spricht

Und jetzt betritt der Führer das Podium. Noch einmal rauscht Jubel auf. Sein Blick geht über die Reihen derer, die ihm 17 Jahre lang ihre Liebe und Treue bekundet haben, er kennt sie alle, seine alten Kameraden, er, der ihnen damals, vor 17 Jahren, nichts geben konnte als eine heilige Idee und die ihm nichts schenken konnten als ihre Herzen voll glühender Hingabe. Nur allmählich verebben die Heilrufe. — Dann spricht der Führer.

Die Ansprache des Führers löste ungeheure Begeisterung aus. Der wunderbare Geist der Kameradschaft und der Treue, der über die-fer historischen Versammlung im Hofbräuhaus lag, kam gleich von Anfang an in der Rede Adolf Hitlers und in dem Widerhall bei seinen alten Mitkämpfern padend und mitreißend zum Ausdruck.

Gebannt lauschten die Männer der alten Garde der NSDAP. und die treuen Mitkämpferinnen der ersten Jahre den Worten des Führers, als er sie an die große Zeit des Kampfes erinnerte, wo ganz fanatische Naturen und fanatische Seelen sich zur nationalsozialistischen Bewegung be-lennen konnten.

Die fassenden Worte, in denen der Führer mit den ewig kleingläubigen abrechnete, denen damals das große Programm und die großen Prophezeiungen als Wahnsinn erschienen, riefen bei den alten Kämpfern eine befreiende Selbsterleuchtung hervor.

Als der Führer die alten Parteigenossen zu Zeugen aufrief und an sie die Frage richtete: „War die Größe jener Prophezeiungen berechtigt?“, da antworteten die 2000 Teilnehmer an dieser historischen Stelle wie aus einem Munde mit brausenden Heilrufen und begeistertem Beifall. Sie bestätigten damit die Worte des Führers: „Was wir damals versprochen haben, das haben wir eingelöst!“

Mit der gleichen Begeisterung folgten die alten Mitkämpfer den Worten des Führers, als er nach einem kurzen Rückblick ihnen das heute Erreichte schilderte und mit Stolz feststellte:

„Wir sind heute wieder eine Weltmacht geworden!“ Dem Bekenntnis zur deutschen Stärke, zur Ehre, Freiheit und Gleichberechtigung folgte das Bekenntnis zum Frieden, das von den Parteigenossen mit gleich starkem Beifall stürmisch aufgenommen wurde.

Als dann der Führer die großen Zukunftsaufgaben der deutschen Politik, insbesondere den Vierjahresplan erörterte, folgten die Massen diesen wegweisenden Erklärungen mit derselben Gläubigkeit und Begeisterung, mit der viele von ihnen einst vor 17 Jahren seine ersten programmatischen Erklärungen aufgenommen hatten.

In mitreißenden Worten sprach der Führer über die glänzende Jugend der nationalsozialistischen Partei, die jung blieb, weil sie immer neue Aufgaben zu erfüllen habe.

Sein Appell an die alten Parteigenossen, über allem die fanatischen Verehrer unserer neuen Zielsetzung und unentwegte Träger des Glaubens an die deutsche Zukunft zu sein, fand einen minutenlangen, stürmischen Widerhall.

Die Rede des Führers fand ihren machtvollen Ausklang in seinem Glaubensbekenntnis an Deutschland, an unser Volk und an unseren Herrgott.

Ergriffen von der Größe dieses Augenblicks, waren die Männer der alten Garde von ihren Plätzen gesprungen, und minutenlang jubelten sie dem Führer zu.

Nichtst in der Deutschen Botschaft in London
London, 23. Febr. Aus Anlaß der Beendigung des Umbaus des deutschen Botschaftsgebäudes in London hatte Botschafter von Ribbentrop die deutschen Handwerker und ihre englischen Kollegen zum Nichtst in die neuen in den deutschen und englischen Farben geschmückten Räume der Botschaft eingeladen. An langen Tischen fanden sie sich mit den Mitgliedern der Botschaft und Vertretern der Partei und der deutschen Kolonie in London zusammen. Eine bunte Lichtkette und der traditionelle Weihnachtsbaum, Eisbein und Bier, erinnerten an die Heimat.

Der Spruch des Tages.

Dieser Aufopferungswille zum Einsatz der persönlichen Arbeit und wenn nötig des eigenen Lebens für andere ist am stärksten beim Arier ausgebildet. Der Arier ist nicht in seinen geistigen Eigenschaften an sich am größten, sondern im Ausmaße der Bereitwilligkeit, alle Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen. Der Selbsterhaltungstrieb hat bei ihm die edelste Form erreicht, indem er das eigene Ich dem Leben der Gesamtheit willig unterordnet und wenn es die Stunde erfordert, auch zum Opfer bringt.

Adolf Hitler.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, am Grund der Wetterlage vom 24. 2. 37 um 10 Uhr

Noch keine Beständigkeit.

Die Westwindwetterlage bleibt weiter bestehen. Ein auch zeitweise im Bereich kühlerer Luft geräuscher Wetterberuhigung eintritt, so kann eine dauernde Besserung noch nicht erwartet werden, da die Druckverteilung über dem östlichen Atlantik für die Bildung neuer Störungen weiterhin günstig bleibt. — Ausblicken für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland: Donnerstag, 25. 2. 37: Starke Winde aus Südwest. Meist bedeckt und verbreitete Regenfälle. Geringer Temperaturanstieg. — Freitag, 26. 2.: Stark wolfig und leichte Schauer. Bei vorübergehend auf West bis Nordwest drehenden Winden kühler. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Keine Veränderung.

Halver

Teilnehmer am Reichsparteitag in Nürnberg müssen sich, wie bereits bekannt gegeben wurde, bis Samstag, den 28. d. M., bei Organisationsleiter P. G. Piepenstock schriftlich melden und zwar mit Angabe der Mitgliedsnummer und des Eintrittsdatums.

Nur Geldstrafen für mißbräuchliche Autobekämpfung.

Vor dem Einzelrichter beim Amtsgericht in Lützenfeld stand gestern der Autodiebstahl Remy-Halber an, der vor einigen Wochen die Gemüter der Halberfelder Bevölkerung erregte. Die beiden Täter legten vor Gericht ein umfassendes Geständnis ab und wurden bei milder Beurteilung mit einer Geldstrafe bestraft, und zwar der Fahrer mit 50 RM weil er im betrunkenen Zustand ohne Führerschein gefahren ist, und zu weiteren 50 RM wegen unbefugter Benutzung des Autos. Der zweite Täter erhielt eine Geldstrafe von 50 RM wegen unbefugter Benutzung des Autos. Falls das Geld nicht beizutreiben ist, tritt für je 10 RM ein Tag Haft ein.

Gerichtstag in Halver.

Im Sitzungssaal des Amtshauses wird am Mittwoch, dem 3. März, morgens 8 Uhr beginnend, Gerichtstag abgehalten. Zum Geschäftsbereich der Gerichtstage gehören mit Ausnahme der Hauptverhandlungen in Strafsachen alle dem Amtsgericht obliegenden Geschäfte, insbesondere auch Grundbuchangelegenheiten, die Auflassungen von Grundstücken, die Aufnahme von Bewilligungen und Anträgen zu Eintragungen und Löschungen im Grundbuch, Beglaubigung von Unterschriften, die Aufnahme von Anträgen auf Eintragung der Anerkennungseigenschaft. Zur Förderung solcher Geschäfte ist es geboten, daß die Beteiligten frühzeitig vor dem Gerichtstage bei dem unterzeichneten Gericht die Mitnahme der Grundakten beantragen und zugleich Art der aufzunehmenden Geschäfte z. B. Auflassung, Eintragung, Löschung usw. angeben.

Die Molkerei Anschlag-Halver teilt uns mit: In letzter Zeit kann erneut die Beobachtung gemacht werden, daß ein großer Teil der Milchzeuger innerhalb der Orts- bzw. Bauernschaften Halver und darüber hinaus durch Verbreitung falscher Gerüchte über Maßnahmen, welche den Gerüchten zufolge angeblich auf dem Wege der Marktordnung auf wirtschaftlichem Gebiet getroffen werden sollen, beunruhigt wird. Alle Bauern und Milchzeuger, denen daran liegt, über diese Angelegenheit Aufklärung zu erhalten, wollen nicht versäumen, sofern sie Mitglieder der Molkereigenossenschaft Anschlag sind, an der laut heutiger Anzeige am 27. 2. 1937 stattfindenden Generalversammlung teilzunehmen. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß Bauer Karl Werdes und der Geschäftsführer der Provinzial-Viehhändlergenossenschaft Dipl.-Landwirt Wichhöfel an der Versammlung teilnehmen werden.

Oecklinghausen

Kaninchenzuchtverein Garthausen.

Im Vereinszimmer bei Kaiser fand die gutbesuchte Jahreshauptversammlung statt. Vereinsführer Schröder erstattete Bericht über die erfolgreiche Jahresarbeit, dem sich ein ebenso erfreulicher Rassenbericht anschloß. In der weiteren Besprechung nahm das Gemeindefest innerhalb der einzelnen Dörfer einen breiten Raum ein, nach dem Zuchtfragen zuvor geklärt waren. Der diesjährige Ausflug soll nach Bochum gemacht werden. Im Vorstand traten infolgedessen Änderungen ein, als die Posten des Schriftführers, des Zuchtbuch- und Bücherwart neu besetzt wurden.

Kierspe

Kreisleiter Borlinghaus spricht in Kierspe. Am Freitag dieser Woche findet abends 8,30 Uhr in der Festhalle des Hotels Berliner

Der Wille zur Leistungssteigerung

Ein Besuch bei den Berufswettkämpfern in Halver.

Ueber 90 Wettkämpfer der Gruppe Eisen und Metall traten gestern morgen zu den Wettkämpfen an. Sie begannen in einer Reihe von Betrieben mit den praktischen Arbeiten. Ortsgruppenleiter Steller, Ortsobmann W. Böhle der M.F., Gewerbeoberlehrer Weiß und die Presse nahmen gestern morgen die Gelegenheit wahr, die Wettkämpfer bei der Erledigung der ihnen gestellten Aufgaben zu besuchen. Zunächst geht es nach dem Lokal der Ww. Hedemann, in deren hinterer Gaststube Frau Werland eine Schar junger Mädchen, die weiblichen Kämpferinnen der Gruppe Eisen und Metall, beaufsichtigt. Ein Teil dieser jungen Mädchen beschäftigt sich mit einer Geschicklichkeitsaufgabe, etwa ein Dutzend Blechplättchen so ineinanderzufügen, daß ein Rechteck daraus wird. Die Sache ist nicht etwa eine Spielerei, sie ist eine sehr ernste Aufgabe, welche die ganze Konzentration erfordert, soll sie richtig gelöst werden. Montiererrinnen sind eifrig dabei, Drähte zu biegen und sie mit Unterlegscheiben und Deckplatten an der Grundplatte zu verbinden. Paderinnen fertigen ein niedliches Pappschiffchen nach aufgeschriebener Form her und entwickeln hier eine nette Geschicklichkeit. Mit gutem Willen und eifrigen Gesichtern ist man hier dabei, die gestellten Aufgaben zur Zufriedenheit zu lösen.

Dann geht die Befichtigung weiter, von Fabrik zu Fabrik, von Betrieb zu Betrieb. Die männlichen Kämpfer, die hierorts den weitest ausgedehnten Teil als Angehörige der Gruppe Eisen und Metall stellen, sind überall zu ihren Arbeiten angetreten.

Eifrig beugten sich junge Gesichter über die Schraubstöcke, fleißig hantierten sie mit Winkel, Schieblehre und Maß, ruhig und sicher führten sie Feile und Hammer. Ging auch mal ein Strich und Schlag daneben, was tat das! Es wurde gearbeitet, jeder hatte seine Aufgabe zu erfüllen — und alle einte ein Wille und eine Führung. Die Berufssparte Werkzeugmacher, Leistungsklasse 1 hatte ein Paßstück in vier Stunden herzustellen. Werkzeugmacher, Leistungsklasse 2 hatte schon eine schwierigere Aufgabe zu erledigen, ein in der Bearbeitung komplizierteres Paßstück in 6 Stunden. Ebenfalls ein Paßstück, jedoch aus verschiedenen Teilen bestehend, hatte Leistungsklasse 3 in 6 Stunden herzustellen. — Interessant waren die Aufgaben der Hilfsarbeiter, Leistungsklasse 1. So einfach wie die Aufgaben rein oberflächlich betrachtet, schienen, bereiteten sie den Jungen manchmal recht Kopfzerbrechen. Und nirgend waren die Ergebnisse so unterschiedlich wie bei ihnen, was wohl zur Hauptsache darauf zurückzuführen ist, daß nicht jeder in gleicher Weise mit solchen praktischen Arbeiten vorgeht. Selbstverständlich spielt hierbei auch persönliche Veranlagung: Genauigkeit, Fingerfertigkeit und natürlich auch logisches Denken, eine große Rolle. In 3 bzw. 4 Stunden mußten sie ihre Arbeit erledigt haben. — Die Berufssparte der Dreher hatte ebenfalls interessante Arbeiten zu erledigen, und zwar Leistungsklasse 1 und 2 je eine einfachere oder kompliziertere Welle mit Flächen; Leistungsklasse 3 dagegen eine komplizierte Welle mit Nut und Gewinde in 5 Stunden.

Hof eine öffentliche Versammlung statt, in der Kreisleiter Borlinghaus über das Thema "Der Vierjahresplan und seine Bedeutung" sprechen wird.

Der große Ufa-Tonfilm "Walzerkrieg"

läuft am Samstag, 27. und Sonntag, den 28. Februar bei den Lichtspielen in Kierspe. Wohl selten wurde ein Film mit solch großer Begehung wie dieser herausgegeben. Josef Lanner und Johann Strauß — der Walzerkönig — Freundschaft und Frieden. In den Hauptrollen sehen wir Paul Hörbiger als Josef Lanner, Adolf Wohlbrück als Johann Strauß, weiter Renate Müller, Willy Fritsch, Rose Barony, Trude Brione, Karl Stepanek, Dr. Adolphi, Hanna Waag, Theo Vingen, Heinz von Cleve und viele andere. — Wien 1918. Der "Kongreß", der vier Jahre vorher zum Abbruch gekommen war, hatte den Zufall glücklichen Frie-

Tragt Euch ein in das Eisene Buch!

dens ausgelöst. Die Wiener stürzten sich in Tanz und Musik, in Wein und gutes Essen, um das nachzuholen, was die Jahre vorher ihnen verlagst hatten. Politik gab es nicht mehr. Wozu auch? Das Leben war doch fabelhaft billig geworden. Für Essen und Trinken bezahlte man wenig genug, die Theater florierten, bei Premieren war der Andrang so stark, daß die Polizei einschreiten mußte, die Tanzsäle wurden prunkvoll ausgebaut und in den Kaffeehäusern rissen die Musikkapellen die Wiener von einem Begeisterungstau in den anderen. Wir sahen, wie Johann Strauß komponierte. Johann Strauß und die früheren Wiedermeier ist historischer Hintergrund des Ufa-Tonfilms "Walzerkrieg". Wir sehen Wien in seiner prunkvollen Schönheit. Wien, wie es weint und wie es lacht. Ein großes Beiprogramm und die neue Wochenchau gehen an den Augen der Besucher vorüber. (Siehe das Inserat in der morgigen Ausgabe.)

Jede Aufgabe war in genaue Angaben und Maße aufgeteilt, auch die Bearbeitungs- werkzeuge waren genau vorgezeichnet und niemand der Teilnehmer hatte vor dem andern in irgendeiner Hinsicht einen Vorzug. So war es ein frisch-fröhliches Arbeiten — und wir sind, ebenso wie die Kämpfer, Lehrer und Meister selbst, gespannt, welche Endergebnisse erzielt wurden und wieviel unserer Kämpfer zum Gaudenteide kommen.

So waren die jugendlichen Kämpfer überall dabei, ihr Können zu erproben. Es war unmöglich an einem Vormittag sie alle zu besuchen. Man mußte sich darauf beschränken, nur die Kämpfer in den Betrieben zu besuchen, die am Wege lagen. So ging es denn zunächst nach P. W. Haurand, wo unter Herrn Brünninghaus Leitung eine Schar ihre Arbeiten erledigte. Dann weiter zum Märkischen Werk; Herr Glaser hatte hier die Aufsicht über die Kämpfer. Und nun zu Dressbach & Cie., wo uns Herr Heukelbach seine arbeitende Schar vorstellte. In der Schlosserei von Erich Wippermann war man ebenfalls fleißig unter der Aufsicht von Herrn Scheider dabei, die gestellten Aufgaben zu lösen. Hier machten beispielsweise einige Dreher ganz beachtenswerte Arbeiten. Im Betriebe von Albert Pielhau war die Schar Kämpfer unter Herrn Schramms Leitung bereits mit ihren Arbeiten fertig. Ebenso in der Schlosserei von Jung & Sohn, wo Herr Kortendiek die Schar beaufsichtigte. Alles in allem: es war sehr interessant zu sehen, wie die Jugend sich bemühte, ihre Aufgaben anzupacken und der Vollendung entgegen zu führen. Mancher anstellige Junge schälte sich mit seiner Geschicklichkeit, mit seinem praktischen Können, mit seiner akuraten Arbeit sehr schnell aus der übrigen Schar seiner Mitkämpfer heraus. Andere wieder waren wohl voll guten Willens, konnten jedoch nur mühsam ihr gestecktes Ziel erreichen. Es waren glücklicherweise nur sehr wenige. Oft waren sie noch nie mit solchen Arbeiten beschäftigt worden oder hatten noch nie eine Feile richtig in der Hand gehabt. Die verschiedensten Beobachtungen konnte man machen. Immer aber war der gute Wille vorhanden, mitzuarbeiten, die eigene Leistung durch Lösung der gestellten Aufgabe zu steigern.

Selbstverständlich gingen auch in den anderen hierfür vorgesehenen Betrieben die Wettkämpfer unter ihren Leitern vor sich. Der Wettkampfleiter Ernst Rückelhaus der Gruppe Eisen und Metall männlich war, wie wir hören, ebenfalls überall dabei, die Kämpfer zu beaufsichtigen.

Im ganzen gesehen konnte auch bei den praktischen Berufswettkämpfen eine Leistungssteigerung gegen frühere Jahre festgestellt werden. — Der Kampf geht heute weiter. In den Nachmittagsstunden des heutigen Tages werden die theoretischen Aufgaben zur Erledigung gebracht.

Und noch etwas haben wir auf unserer Befichtigungsfahrt gesehen. Etwas, was nicht direkt im Zusammenhang mit den Berufswettkämpfen steht, etwas das früher nicht möglich war und heute im Dritten Reich Tatsache

Kierspe-Bahnhof

Ein schweres Verkehrsunfall

ereignete sich auf der Bolmetalstraße in Neuenbrücke. Als ein Personentransportwagen aus der Werkstatt Wolfram ausfahren und in Richtung Kierspe-Bhf. die Straße passieren wollte, kam aus der Richtung Meinerzhagen ein schwerer Lastzug eines auswärtigen Mineralbrunnens. Beide Fahrzeuge stießen zusammen und der Lastzug bremste so stark, daß er in die Straßeneinbuchtung geriet und hier in dem weichen Boden stecken blieb. Infolge der vereisten Straße rutschte der gesamte Lastzug vollkommen herum und schlug zur Seite herüber. Dabei klemmte er den Opelwagen zwischen einem Straßenbaum und dem Motorwagen derart ein, daß der Personentransportwagen erheblich beschädigt wurde. Zum Glück gab der Straßenbaum nach, so daß sich der eingeklemmte Fahrer aus dem Wagen retten konnte und so keine Verletzungen davontrug. Die aus Selterwasser bestehende Ladung des Lastzuges stürzte auf die Straße und hunderte von Flaschen kamen zu Bruch. Durch den umgestürzten Lastzug war die Straße völlig gesperrt und ungezählte Fahrzeuge mußten lange Zeit warten, bis die Straße wieder freigemacht war. Die Polizei war sofort zur Stelle und nahm den Tatbestand auf.

Der Obst- und Gartenbauverein in Kierspe-Bhf. veranstaltet im Rahmen seiner Mitgliederbesprechung am Samstag dieser Woche einen Obstbaukursus. Derselbe steht unter der bewährten Leitung von Obstbautechniker Zimmer, vom Obst- und Gemüsebauverband in Münster. Jeder Obstbau treibende Volksgenosse muß vor allen Dingen wissen, welche Obstsorten für den Anbau in unserer Gegend geeignet sind. Es ist nur möglich erfolgreiche Arbeit zu leisten, wenn die Lage und die Beschaffenheit des Bodens als auch das Klima der Gegend den

Dienstplan der HJ

Gefolgschaft 22, Halver Schar Schill.

Kameradschaft Anschlag
Sämtliche Jg. treten Freitag, den 26. 2. 37 um 20 Uhr an der Schule in Anschlag zum Kameradschaftsdienst an. Geld für noch rückständige Beiträge ist mitzubringen.

Kameradschaft Grünbaum.

Freitag, den 26. 2. 37, 20 Uhr findet bei Krefting-Grünbaum eine Ausweiskontrolle statt. Jeder Junge hat seinen Ausweis und Geld für rückständige Beiträge mitzubringen.

Der Führer der Schar Schill.

K. F. Brüggendiek.

Gef. 23-143 Schalksmühle, Schar Deddinghausen

Am Montag, dem 1. März findet in der Schule zu Heesfeld um 21,30 Uhr eine Ausweiskontrolle statt. Ich erwarte, daß jeder Jg. seinen Ausweis in Ordnung hat. Vollständiges Erscheinen und tadellose Uniform dürfen selbstverständlich sein.

Werner Feld,

Führer der Schar Deddinghausen.

Befehl für das Jährlin Brügge.

Sonnabend, dem 27. Febr. tritt Jungzug 2 Oberbrügge an der Post um 14,30 Uhr an.

Der Jungzug 1 Brügge tritt um 14,30 Uhr auf dem Sportplatz in Brügge an.

Es ist Pflicht eines jeden Pimpf pünktlich zur Stelle zu sein.

Der Führer des Jährlin 22 (Brügge)

Hans Georg Gutmann.

geworden ist. Deutschland ist schöner geworden! heißt es immer wieder. Und tausendfach regen sich die Hände, um diese Wahrheit werden zu lassen. Überall sieht man die Auswirkungen dessen, was uns immer und immer wieder gesagt wurde. Um uns herum entwickelt sich alles im Zielstreben nach kultureller Leistung, nach hygienischen Einrichtungen. Man prägte dafür das Wort: „Schönheit der Arbeit“. Die Betriebe gestalten sich um nach diesen Prinzipien, werden größer, lichter und schöner; einwandfreie, schön eingerichtete Aufenthaltsräume mit Radio, schöne, saubere Wascheinrichtungen sind vorhanden.

Der Mundgang durch die Betriebe verschaffte aber auch einen Einblick in die heimische Industrie, in ihr rasches Vorwärtstreben, mit der neuen Zeit Schritt zu halten oder ihr gar voran zu eilen. Überall daselbst lebhaftes Getriebe, das Feilen, Sägen, Hämmern und Pressen, das Rischen und Rauschen. Zu eng wurde es bei dem ungeheuren Andrang der Arbeit in den Betrieben. Angebaut mußte werden, um den neuereingetretenen Arbeitern Platz zu schaffen, um den modernen Arbeitsanforderungen zu genügen. Überall eine aufwärtsstrebende Kurve der Entwicklung. Möglich erst geworden durch die Initiative unseres Führers, durch seine eigene Energie, die auch dem andern erst Gelegenheit bot, sich voranzuarbeiten. Ja, Deutschland ist schöner geworden — in vier Jahren größter Anstrengung. Und Deutschland wird noch schöner werden — in der begonnenen zweiten Etappe von vier Jahren unter Adolf Hitlers Führung. . . A. A.

Anforderungen der Obst- und Gartenbauvereine. Nur unter Beachtung dieser Vorbedingungen ist ein Erfolg zu erwarten. Neben diesen Voraussetzungen der richtigen Auswahl, muß der Pflanzung und dem Schnitt ein besonderes Augenmerk zugewendet werden. Auch die richtige Düngung gehört zu einer guten Ernte. Diese Fragen werden in dem Kursus theoretisch und praktisch behandelt. Der Kursus erstreckt sich auf die Zeit von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Am Freitag abend dieser Woche findet als Einleitung in der Schule in Kierspe-Bhf. um 20,30 Uhr ein Filmvortrag statt, der von erfolgreicher Schädlingsbekämpfung im Obst- und Gartenbau zeugt. Eine wirksame Bekämpfung der Schädlinge ist nur möglich, wenn sie von jedem Gartenbesitzer durchgeführt wird. Der Film ist deshalb nicht nur für Mitglieder sondern für alle Gartenbesitzer von Bedeutung. Ungeheure Werte werden jährlich unserer Volkswirtschaft durch die Schädlinge entzogen. Um dieser Werte unserer Volksgemeinschaft zu erhalten, muß jeder wissen, welcher Bedeutung diese Aktion hat. Eine Deckung unseres Obstbedarfes und die Züchtung guter Gemüsearten ist nur bei Anspannung aller Kräfte möglich. Hier muß sowohl der Liebhaber, der Selbstversorger und der berufsmäßige landwirtschaftliche Obstbau gemeinsame Arbeit leisten. (v)

Blondes Haar bedarf wegen seiner Empfindlichkeit besonderer Pflege. Man wäscht es daher nur mit Mitteln, die kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurücklassen und dafür sorgen, daß es nicht nachdunkelt, also mit

SCHWARZKOPF Für Blondinen besonders zu empfehlen: Schwarzkopf-Schaumpon „Kamille“ 20 Pf. Schwarzkopf-Extra-Blond mit Blondverstärker 30 Pf.

50 prozentige Teilnehmersteigerung im Reichsberufswettkampf

Der Nationalsozialistische Gaubienst teilt mit: Die erhebliche Steigerung der Teilnehmerzahl am Reichsberufswettkampf im Gau Westfalen-Süd trat in besonderem Maße am Montag, dem Wettkampftag der Gruppen Bau, Eisen und Metall, Nahrung und Genuß, Verkehr und öffentliche Betriebe und Freizeite in Erscheinung. So ist beispielsweise in der Gruppe Eisen und Metall mit über 16 000 Jungen und Mädchen eine Teilnehmersteigerung von etwa 50 Prozent zu verzeichnen. Bei einer Besichtigungsfahrt, die zu den verschiedensten Wettkampfstätten führte, trafen wir die Jungen und Mädchen mitten im Leistungswettkampf an. Wir konnten die erfreuliche Feststellung machen, daß sich die umfangreichen Schulungsmaßnahmen seitens der Deutschen Arbeitsfront im Gau Westfalen-Süd bereits äußerst günstig ausgewirkt haben. Überall war eine Leistungssteigerung der Jungen und Mädchen zu erkennen. Man kann jetzt schon sagen, daß der vierte Reichsberufswettkampf auch im Gau Westfalen-Süd eine Bilanz aufweisen wird, aus der mit aller Deutlichkeit hervorgeht, daß die deutsche Jugend ihre große Verantwortung, die sie gegenüber dem Staat und ihrem Beruf trägt, erkannt hat.

Das Fest der 150 000 Sänger

Breslau. Zum 12. Deutschen Sängerbundesfest in Breslau vom 28. Juli bis 1. August, mit dem der Deutsche Sängerbund zugleich sein 75-jähriges Bestehen feiert, werden rund 150 000 Sänger aus allen deutschen Gauen und den deutschen Volksgruppen im Auslande erwartet. Kernstücke des Programms werden die drei Massenfesten sein, die am 29., 30. und 31. Juli im Hermann-Göring-Stadion, in der Jahrhunderthalle und auf der Friesenwiese stattfinden. Die erste dieser Chorfeiern, an denen 35 000 bis 40 000 Sänger mitwirken werden, steht unter dem Leitwort „Sängervolk — Volk im Chor“ und bringt neben deutschen Volks- und Soldatenliedern Armin Knabs „Der Deutsche Morgen“. Die zweite Chorfeier, unter dem Leitwort „Ein Lied der vielen Sängere“ ist der Musik der Gegenwart gewidmet: es werden Chorwerke von Otto Jochum („Vaterländische Hymne“), Hermann Grabner („Aus „Fackelträger“) und Joseph Haas („Deutsches Lied“) und „Zum Lob der Musik“) aufgeführt. In

Kreisausschuß-Sitzung in Altena

Unter dem Vorsitz des Landrats trat der Kreisausschuß am 18. d. M. zu seiner ersten diesjährigen Sitzung zusammen. Außer den Kreisausschußmitgliedern nahmen an der Sitzung Kreisdeputierter Forkert und Kreisleiter Borlinghaus teil. Aus der Tagesordnung ist folgendes erwähnenswert. Für den Ausbau einer Wohnstraße am Breitenhagen in Altena wurde eine Kreisbeihilfe in Aussicht gestellt. Zur Bestreitung der Kosten einer Kanalisation für den Dingeringhauser Weg in Plettenberg erklärte sich der Kreisausschuß mit der Bewilligung einer Beihilfe einverstanden. Für die Drucklegung des Heimatgeschichtswerks über die Gemeinde Hülscheid wurde ebenfalls eine Beihilfe zur Verfügung gestellt. Die 2. Nachtragshaushaltsjahung des Kreises für das Rechnungsjahr 1936, deren Festsetzung sich als notwendig erwies, wurde im einzelnen beraten. Aus den laufenden Mitteln für das Rechnungsjahr 1936 konnte ein weiterer Betrag zur Abdeckung der Darlehensschuld beim Umschuldungsverband deutscher Gemeinden in Berlin bereitgestellt werden.

Mit der geplanten Erweiterung der Landwirtschaftsschule in Lüdenscheld hatte sich der Kreisausschuß bereits in seiner Sitzung vom 17. 12. v. J. grundsätzlich einverstanden erklärt. Er nahm jetzt von dem zeitigen Stand der Angelegenheit Kenntnis und beschloß, die Bauarbeiten durch den Amtsbürgermeister in Lüdenscheld ausführen zu lassen. Für den Ausbau der Volks- und Jugendbüchereien im Kreise ist ein namhafter Betrag bereitgestellt, mit dessen vorgeschlagener Verteilung sich der Kreisausschuß einverstanden erklärte. Ferner bewilligte dieser weitere Mittel zum Ankauf von Zuchtbullen und Zuchtrindern im Rahmen der im Haushaltsplan zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft zur Verfügung stehenden Gesamtmittel. Weiter nahm der Kreisausschuß Kenntnis von der Zahlung von Kreisbeihilfe für Wegeinstandsetzungen in der Gemeinde Walbert und zur Melioration von Wiesen im Kerspental. Dem Ausbau der Kreisstraße Höh — Hellerfen stimmte der Kreisausschuß in der vorgesehenen Weise zu. Schließlich waren Grunderwerb-, Wertzuwachs- und Schankerlaubnissteuerangelegenheiten sowie Personalfragen Gegenstand der Beratung.

der dritten Chorfeier, deren Motto „Volk im Chor als Kinder des Liedes“ lautet, werden alte und neue deutsche Lieder und Weisen erklingen. Sie wird mit einer deutschen Weisestunde verbunden sein, die der Höhepunkt des Festes werden soll. In allen drei Chorfeiern sind neben dem gemeinsamen Gesang auch Einzelvorträge von Sängergauen vorgesehen.

Was heißt Landjahr?

Landjahr, Landdienst und Landhilfe

Das Landjahr ist eine gesellschaftliche Einrichtung des Reichserziehungsministers, die 14-jährige, entlassene Jungen und Mädchen auf die Dauer von acht Monaten in Lagern umfaßt. Diese Jugend wird von der Schule aus durch eine Auswahlkommission bestimmt. In den Lagern wird die Jugend weltanschaulich geschult und muß einige Stunden am Tage den Bauern bei der Arbeit helfen.

fen. — Die Landhilfe wurde von der Reichsanstalt eingesetzt. Hier wurden jugendliche Arbeitslose in die landwirtschaftlichen Betriebe direkt vermittelt. — Der Landdienst der Hitlerjugend, der in immer steigendem Maße ausgebaut und in diesem Jahre gegenüber 1936 verdoppelt werden soll, hat nur insofern etwas damit zu tun, als sein Einsatz beim technischen Verkehr mit den Arbeitsämtern noch die Bezeichnung „Landhelfer-Gruppeneinsatz“ trägt.

Wie fallen in Preußen die Ferien?

Die Ferien an den Orten mit höheren Schulen fallen im Schuljahr 1937/38 in Preußen folgendermaßen (der erste Tag ist der Schluß, der zweite der des Schulbeginns): Rheinland: Ostern: 23. März bis 12. April; Pfingsten: 13. Mai bis 21. Mai; Sommer: 21. Juli bis 31. August. — Ostpreußen: Ostern: 25. März

bis 13. April; Pfingsten 14. bis 19. Mai; Sommer: 24. Juni bis 4. August. — Grenzmark: Ostern: 20. März bis 9. April; Pfingsten: 13. bis 19. Mai; Sommer: 25. Juni bis 4. August (also Grenzmark Posen-Westpreußen). — Brandenburg: Ostern: 20. März bis 9. April; Pfingsten 13. bis 19. Mai; Sommer: 25. Juni bis 4. August. — Pommern: 24. März bis 13. April; Pfingsten: 14. bis 19. Mai; Sommer: 25. Juni bis 25. August. — Schlesien: Ostern: 25. März bis 13. April; Pfingsten 14. bis 19. Mai; Sommer: 24. Juni bis 4. August. — Sachsen: Ostern: 19. März bis 7. April; Pfingsten: 12. bis 20. Mai; Sommer: 8. Juli bis 18. August. — Schleswig-Holstein: Ostern: 25. März bis 13. April; Pfingsten: 13. bis 21. Mai; Sommer: 8. Juli bis 18. August. — Westfalen: Ostern: 25. März bis 13. April; Pfingsten: 13. Mai bis 21. Mai; Sommer: 21. Juli bis 31. August. — Hessen-Nassau: Ostern: 25. März bis 13. April; Pfingsten: 14. Mai bis 20. Mai und im Sommer: 7. Juli bis 17. August.

Wilde Kaninchen im neuen Jagdrecht.

Am 1. April 1937 tritt die zweite Ausführungsverordnung zum Reichsjagdgesetz in Kraft. Nach diesen Bestimmungen darf der Eigentümer und Nutzungsberechtigte von befriedeten Grundstücken mit schriftlicher Genehmigung des Kreisjägersmeisters wilde Kaninchen töten und für sich behalten. Dieses Recht kann auch auf Drosseln ausgedehnt werden.

Wenn ein Jagdausübungsberechtigter einer Anordnung über entsprechende Verminderung des Wildbestandes nicht nachkommt, kann der Kreisjägersmeister einzelne Personen mit einem schriftlichen Ausweis zur Erlegung von Schwarzwild, Kaninchen und Rebhühnern versehen, der an die Stelle des Jagdscheines tritt.

Die Jagd darf nur dann ausgeübt werden, wenn eine solche Person gegen Jagdspflicht versichert ist und sich in Begleitung des Jagdausübungsberechtigten oder einer vom Kreisjägersmeister bestimmten Person befindet.

29 544 neue Kraftwagen in Westfalen.

Nach der vom Statistischen Reichsamt veröffentlichten Uebersicht über die Neuzulassung von Kraftfahrzeugen wurden in Westfalen im Jahre 1936 insgesamt 29 544 Kraftfahrzeuge neu zugelassen gegenüber 21 116 im Vorjahre. Wühin ist gegen 1935 eine Zunahme der Neuzulassungen um 8428 eingetreten.

Tradition



Fortschritt

im Lüdenschneider

Geschäftsleben

Fünf Generationen Etlöb

im Lebensmittelhandel.

Ein schlagender Beweis für die Leistungsfähigkeit d. Hauses Etlöb

146
Seit 1790

Einige Beispiele:

Senf, Bierkrug . 1 kg b. f. n. 50
Bratheringe ausgen. v. R. 1 Ltr. 65
Delfardinen 1/2 Club-Dose 29
Bratheringe in Tomaten 170 gr. 29

Erhard Etlöb, Inselhaus.

12
Seit 1924

Wir empfehlen für den Winterbedarf:

Kohlen - Koks und Bricketts
la. Anthrazitkohlen, Kohlen in Säcken
Holzkohlen

Tasche & Bochmann

Bahnhofstr. 13 / Telefon 2217, 2218, 2219.

Seit Jahren

sind meine

23
Seit 1913

Strick- und Wollwaren
wegen ihrer guten Qualitäten bekannt.

Fritz Hollmann,
Wilhelmstr. 14 - Ruf 4338.

28
Seit 1908

Tapeten
Lacke
Farben

Linoleum- und Stragula-
Teppiche und Läufer

Tapeten- und Farbenhaus
W. Schumann

am Denkmal - Ruf 4116.

25
Seit 1911

Verlangen Sie bei Neuanschaffungen
Vertreterbesuch vom führenden

Spezialhaus

Bergmann

Bürobedarf, Lüdenscheld
Ruf 3311.

Vertrieb der Continental-Büromaschinen

Wilhelm Lüling, Lüdenscheld

empfiehlt

Damen- und Herren-
Schirme

Stockschirme - Taschenschirme
zu mäßigen Preisen.
Alle Reparaturen.

61
Seit 1375

Gute Schuhe

dann:

von Piepenstock

Wilhelmstraße.

39
Seit 1897

Die älteste Medizinal-Drogerie

F. W. Schumacher,
Wilhelmstr. 18

empfiehlt alle

einschlägigen Artikel.

Spezialität: stets frisch gebrannter
Kaffee aus eigener Röstung.

52
Seit 1884

Saatkartoffeln

Bestellungen auf
krebbsfeste
Ackerlegem. Erdgold, Julinteren, Flava
sowie alle Sorten
Kunstdünger
nimmt entgegen

D. Sonnenschein

Hochstraße 24 - Ruf 3210.

39
Seit 1897

90
Seit 1846

Zur Konfirmation

habe ich eine reichhaltige Auswahl
schöner und preiswerter Geschenke.

Emil Rittinghaus v. Herm. Bräunghaus
Uhren u. Goldwaren. - Kirchplatz 21

Seit 70 Jahren

führen wir Qualitätserzeugnisse in

Porzellan - Kristall

Keramik

Nutzen Sie unsere reiche Erfahrung,
die Ihnen beim Kauf zugute kommt

R. & E. Wissing

Wilhelmstraße.

70
Seit 1866

Rasierzeuge
Messer
Scheren

Waffen
Munition
Luftgewehre

empfiehlt in bewährten Qualitäten

Emil Deitenbeck,

Solinger Stahlwaren

- Wilhelmstraße 41. -

38
Seit 1898

Gutes Sehen

schaft Leistungsfähigkeit und

Lebensfreude!

Moderne Augengläser

kauft man gut und preiswert
bei

Optiker Hohage Wilhelmstr. 34

35
Seit 1901

Fahrräder und Nähmaschinen,
Wasch- und Wringmaschinen,
Herde und Öfen

kauft man, um sich vor Schaden zu bewahren
vorteilhaft im Fachgeschäft

Maschinenhaus Hornbruch
Knapperstraße 12.

28
Seit 1908

Kronen
Ampeln
Tischlampen
Waffel- u. Bügeleisen

Waschmaschinen
Zentrifugen
Staubsauger

Gebr. Funke, G. m. b. H.
Kirchplatz-Passage 21
Ruf 2561.

29
Seit 1907

Die Geburt ihrer dritten
Tochter
zeigen in dankbarer Freude an
Edith Winkhaus geb. Noelle
Wilhelm Winkhaus.
Oedinghausen, den 24. Februar 1937.
z. Zt. Lüdenscheld, Humboldtstr. 29.

Statt Karten!
Paul Halfmeier
Hildegard Halfmeier
geb. Steinbach
Vermählte
Anschlag, den 25. Februar 1937.

Für die vielen Glückwünsche, aus Anlaß
unseres Goldenen Hochzeitstages, sagen
wir allen herzlichsten Dank.
Wilhelm Bremicker und Frau.
Halver, im Februar 1937.

(Aus amtlichen Publikationen.)
In der Zeit vom Donnerstag, dem 4., abends 18 Uhr bis
Freitag, dem 5. März, morgens 7 Uhr findet im Bezirk der Aemter
Kierspe-Weinerzhagen eine Verdunkelungsübung statt. Sämtliche
im genannten Gebiet befindlichen Orte einschließl. der einzelstehenden
Gebäude und Häuser haben sich an der Übung zu beteiligen. Die
Haushaltungsvorstände und Luftschutzhauswarte des Bezirks haben
dafür zu sorgen, daß während der angegebenen Zeit eine ordnungs-
mäßige Verdunkelung sämtlicher Lichtstellen derart erfolgt, daß
kein Lichtschein von außen wahrnehmbar ist. Dieses soll nicht durch
Abstellung der Beleuchtung geschehen, sondern durch Abblenden der
Öffnungen nach außen. Es erfolgen Nachprüfungen durch Polizei-
streifen und Blockwarte; deren Anordnung ist unbedingt Folge zu leisten.
Kierspe-Weinerzhagen, den 23. Februar 1937.
Die Amtsbürgermeister als Ortspolizeibehörden

Grippe, Erkältung verschwinden
durch Klosterfrau-Melissengeist meist rasch, wenn man gleich die ersten
Symptome, wie Frösteln, Husten, Kopfschmerzen, energisch bekämpft.
Vor dem Schlafengehen rühre man je einen Eßlöffel Zucker und Klo-
sterfrau-Melissengeist in einer Tasse gut um, gieße kochendes Wasser
hinzugieße und trinke möglichst heiß zwei dieser Portionen (Kinder entspre-
chend weniger). Am andern Morgen fühlt man sich in der Regel besser.
Grippe und Erkältung gehen meist rasch zurück. Zur Nachkur nehme
man noch einige Tage die halbe Menge. Verlangen Sie Klosterfrau-
Melissengeist bei Ihrem Apotheker oder Drogeristen in der blauen
Packung mit den drei Nonnen. Flaschen zu RM 2,95, 1,75, u. 0,95.

In unser Handelsregister A 106
ist heute bei der offenen Handels-
gesellschaft **Friedrich Turck** in Lü-
denscheid folgendes eingetragen:
Der Fabrikant **Heinrich Schmidt**
ist durch Tod aus der Gesellschaft
ausgeschieden. An seiner Stelle ist
der Kaufmann **Walter Heinrich**
Schmidt als persönlich haftender
Gesellschafter in die Gesellschaft
eingetreten.
Die Prokura der Ehefrau Schmidt
ist erloschen.
Lüdenscheld, den 22. Februar 1937
Das Amtsgericht.

Ueberschuhe
für Herren, Damen und
Kinder sowie
Gummistiefel
für Damen u. Kinder
wieder vorrätig.
Rosiepen, Lüdenscheld

Am Lager vorrätig:
Nitrophoska I. G.
Kalkammonsalpeter
Kalkstickstoff
Thomasmehl
Kali
Kalk
Kainit
Schw. Ammonial
Am Superphosphat 9x9
Kohlen
Koks
Briketts
Anthr. Langenbrahm.
Tasche & Bochmann
Lüdenscheld, Bahnhofstr. 13
Telefon: 2217, 2218, 2219.
Luftschutz ist nation. Pflicht!

Wochenendhaus
zu mieten od. zu kaufen gesucht.
Angebote an R. P o s t h a u s
W. Elberfeld, Ad. Hitlerstr. 32.
Spiegelscheiben-
Versicherungs-Verein Halver
e. V.
Montag, den 8. März,
nachmittags 5 Uhr
Jahres-
Haupt-Versammlung
im Kaffee Schütz, Schalks-
mühle.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl und Wahl des
auscheidenden Aufsichtsrats-
mitgliedes.
4. Wahl der Kassenprüfer.
5. Beschlußfassung über die Jah-
resbeiträge 1937.
6. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Milcherzeuger-
Genossenschaft Wuppertal.
Zu der am **3. März** statt-
findenden
General-Versammlung
ist das Erscheinen eines jeden
Mitgliedes unbedingte Pflicht.
Abfahrt mit Reiseautobus
"Roland" ab Adolf-Hitler-Platz
in Halver 1 Uhr,
ab Schulte, Ennepe 1,15 Uhr,
ab Eickler, in der Mark 1,30 Uhr.
Meldungen bis Montag,
den 1. März abends bei:
E. Osenberg, Telefon 182,
Robert Glörfeld, Telefon 302,
G. Geseberg, Telefon 233.

Spiel- u. Sportv. Halver 1911
Am Sonntag, den 28. Febr.
findet um 11 Uhr in Werdohl
das letzte Meisterschaftsspiel statt.
Interessenten müssen bis Freitag
beim Geschäftsführer ihre An-
meldung abgeben.
Der Vereinsführer.

NSDAP., Ortsgruppe Lüdenscheld-Ost.
Am Samstag, dem 27. ds. Mts., abends 20,30 Uhr fin-
det im Saale der Wirtschaft Walter Kiesler-Worth eine
öffentliche
Ortsgruppen - Versammlung
verbunden mit einem **Mitglieder-Appell** statt.
Für jeden Parteigenossen ist Erscheinen Pflicht. Die Mitglieder
der DAF. und die Frauen der Frauenschaft sind ebenfalls eingeladen.
Es spricht über innerpolitische Fragen **Gauredner Parteigenosse**
S. Lindermann - Laasphe.
Hans Sarodnik, Ortsgruppenleiter, Lüdenscheld-Ost.

Geschäftsverlegung.
Heute verlege ich mein
Tabakwarengeschäft - Leihbücherei
von Frankfurter-Straße 5 nach
Frankfurter-Straße 7, Ecke Berliner-Straße
Wilh. Heikaus, Halver.

Weisse Sklaven
PANZERKREUZER SEBASTOPOL

Molkerei Anschlag-Halver
e. G. m. b. H.

Wir laden hiermit zu der am 27. Februar 1937,
nachm. 4 Uhr, im „Haus zur Fuhr“ in Halver
stattfindenden
General-Versammlung
nochmals ein und bitten unsere Mitglieder, vollzählig
an dieser Versammlung teilzunehmen.
Der Vorstand.

In absehbarer Zeit werden voraussichtlich im Kreise
Altene Lüdenscheld
Viehverwertungs-Genossenschaften
ins Leben gerufen.
Es besteht unter den Viehbesitzern immer noch vielfach die
Meinung, sie müßten ihr abzusetzendes Vieh an diese Ge-
nossenschaften abliefern. Das ist ein Irrtum.
Jeder Bauer kann sein Vieh durch die Genossenschaften
verlaufen lassen, er kann es aber auch nach wie vor an einen
Händler verkaufen oder er kann es durch einen zugelassenen
Händler an einem Schlachtviehmarkt verwerten lassen.
Mehrere Viehvertreter des Kreises Altene Lüdenscheld.

Konfirmanden-
Geschenke
Füllhalter mit Glasfeder, Haro 2.70—3.60
Füllhalter mit Goldfeder von 3.00—13.50
Drehstifte von 0.30—3.50
Aktentaschen, Brieftaschen, Tresors, Schreib-
mappen, Reiseneccessaires, Manicure, Poesie-
Alben, Foto-Alben, Bestecke, Sammeltassen,
Kunstporzellan, Kunstfiguren, Kristall,
Toilette-Garnituren usw.
Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstr. 5.

Wie kann die Welt wissen,
daß Du etwas Gutes zu verkaufen hast, wenn
Du den Besitz desselben nicht anzeigst? Hast
Du einen Hundertmarktschein in ein Unterneh-
men gesteckt, so halte sofort einen zweiten Be-
reit, um dies Unternehmen bekanntzumachen.

Für die angesetzte
Luftschutzübung
empfehle **schwarzes**
Verdunkelungspapier
100 und 120 cm breit
in kleinen und größeren Rollen.
Verdunkelungshüllen
D. R. G. M. Flammensicher
Die praktische Hülle, für jedes Licht geeignet, tausendfach
bewährt, für kleine und große Birnen passend.
—: Bestellungen erbitte rechtzeitig. —
Wilh. Bell jr., Halver.

Die neuen
Klein-Klaviere
500.— bis 750.— RM.
Ratenzahlung.
Verlangen Sie Angebot von
Planofabrik
Roth & Junius
Hagen, Bahnhofstraße 29.

Reitabteilung Halver.
Die diesjährige
General-
Versammlung
findet statt am Montag, dem 1.
März 1937 18,30 Uhr im Lokal
Theimann, Halver.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Voraussichtliche Festlichkeiten
4. Verschiedenes.
Der Vereinsführer.

Dem
Frühling
entgegen!
In „Beyers Modelführer“
— Bd. I Damenkleid. (RM 1,50)
finden Sie unter den 250
prachtvollen Modellen (die
Hälfte bunt!) sicher das Rich-
tige. Schnittbogen mit 20 Vor-
lagen. Bd. II Kinderkleidung
(RM 1.—) mit 230 form-
schönen, z. T. bunten Kinder-
modellen — 32 auf d. Bogen.
„Bunte Beyer-Schnitte“
für alle Modelle zum leich-
ten Selbstschneidern — eben-
so wie „Beyers Modelführer“
— überall erhältlich.
Beyer-Verlag, Leipzig / Berlin

Höchster Trumpf
die Spendenkarte
DES DEUTSCHEN WINTERHILFswerks
AN ALLEN SCHALTERN DER REICHsbahn